



Zweyter Theil/

von

Den Kranckheiten der Brust.

Vor die Kranckheiten des Herzens und Ohnmachten.

WENN das Herz von überflüssigem Geblüt beschweret/ so lasse man die Median. Ader am linken Arm schlagen. Ist grosse Hitze dabey/ so brauche man Elect. de succo rosar. Diarrhodon, Rosat. novell. salbe die Brust mit Violöhl und Pappelsalben; und mache ein Säcklein auf das Herz zu legen/ außweissen Rosen/ Polen/ Kauten/ und Krausemünz.

Kommt das Herzwehe von Kälte/ so brauche dieses Confortativum.

℞. Cinam. opt. cubebar. caryophyll. os de corde cervi, lign. aloës, ana ℥℔. moschi gr. iij. sacchar. ℥iij. F. Electuarium cum melle q. s. Brauche oft davon.

Für Stechen des Herzens und der Seiten.

℞. Nasensprung/ Hechtaugen/ Salbey/ jedes ℥℔. Pfeffer ℥i. mache ein Pulver darauf / und brauche das von ℥i. in Endivienwasser/ oder warmem Wein.

H 4

Ein

120 **Zweyter Theil/von den Kranckheiten**

**Ein Sälblein vor das Zittern und Klopffen
des Herzens/sampt desselben Stärckung.**

℞. Dürre Melissen / rothe wohlriechende Hainros-
sen / Rosmarin / jedes M. j. siede es in lauterem altem
Wein/thue es in ein leinen Säcklein / und lege es auff
das Herz/nese es zuweilen wiederumb im Wein.

Man mag auch deß Weins ein wenig nüchtern
trinken.

Oder dieses Pulverlein in Wein einnehmen.

Herz-Pulverlein.

℞. Spec. cordial. temperat. Zij.

Man kan auch folgende Herzküchlein machen las-
sen/und derselben 4. oder 5. nüchtern essen.

Herzstärckende Küchlein.

℞. Spec. diagalang. Ziß. diamosch. d. pleris ar-
chont. ana Zij. sacch. in aq. meliss. dissol. Zv. F. Con-
fect in rotul.

Man soll auch diese Herzstärckung/ in Herzwassern
eingeweicht/auff das Herz legen.

Herzsterckendes Säcklein.

℞. Herb. Basilicon. rosmarin. majoran. meliss. ana
M.ß. fl. cordial. lavendul. an P. j. nac. vomic. moscha-
ta, macis. cinamom. caryophyll. croci, ana Zij. ma-
stich. Dj. Contundantur bene & fiat sacculus cordia-
lis, detur in sindone.

Eine Herzstärckende Latwerge.

℞. Aromat. rosat. diacynam. ana Zij. dianthos, dia-
penid. ana Zß. Misce. Hievon stäts gebrauchet.

**Ein Sälblein zur Stärckung auff das
Herz zu schmieren.**

℞. Frische Wachholdelbeern/ Rauten/ jedes Zß.
Musca,

Muscaten/num. ij. Salz/ein wenig/stoffe es mit Eaven-
delessig zu einem Sälblein / und schmiere es auff das
Herz.

Lege auch folgendes Säcklein warm auff die Herz-
grube.

Herz Säcklein.

℞. Wermuthsaamen Zß. Krausemünz/ Dosten/
Salbey/rothe Rosenknoßf/ jedes M. i. Thue es in ein
Säcklein/und siede es mit Wein.

Epithema cordiale D. Joach. Pont.

℞. Aq. borrag. ros. ana Ziß. viol. Zj. bugloss, me-
liss, ana Zvj. santal. citrin. corall. rubr. præp. spec. dia-
marg fr. pulv. ros. rubr. ana Dj. croci gr. iij. aceti ca-
ryophyll. Zj. Misce.

**Ein Pulver vor Ohnmacht und Stechen
des Herzens.**

℞: Diapenid. Ziß. diatrag. frig. Zij. ocul. cancr. Zj.
carabe Dj. F. Pulvis. Dosis manè & vesperi Zj. in aq.
charefol. & cichor. q. s.

**Ein ander Pulver zum Stechen des
Herzens und der Seiten.**

℞. Hechtsaugen/ Krebsaugen/ Penidzucker/ jedes
Zi. Zimmerrinden Dj. zerstoffe es/und nehme es in drey
Löffel voll Viehdistelwasser ein.

**Ein Pulver vor grosse Schmerzen des
Herzens/und der Seiten.**

℞. Muscatennuß und Blumen/ calami amorat.
Zimmerrinden / jedes Ziij. Krebsaugen / Näglein/
Wallrath/ jedes Zi. Myrthen/ Rummien/ jedes Dj. mache
hierauf ein Pulver / nehme davon ʒ. morgen nach ein-
ander Zi. in gelb Biolwasser ein/und lasse zur Ader.

℞ s

Pul.

122 Zweyter Theil/von den Kranckheiten
Pulver für Stechen und Drücken des
Herzens. Meister Quirini.

℞. Lorbeern/Zitwar/jedes ℥i. Hechtraugen ℥i. stoffe
es zu Pulver / und brauche es abends und morgens in
Melissen und Ochsenzungenwasser / jedes ℥℔.

Eine Herzzstärckende Latwerge vor
alte Leuth.

℞. Cardamomen / Galgant / Muscatenblumen/
Zimmerinden jedes ℥ij. Cubeben/Näglein / Rhabar-
bar / Rhapontic / jedes ℥i. oss. de cord. cerv. margarit.
prap. ana ℥ij. ambr. gryf. gr. iij. ein dritt Theil von et-
nem Ungarischen Gulden klein gefeilet. Stoffe alles
klein / und mache es mit Vorragen / Rosen / Näglein
oder Nelcken und Violzucker / jedes ℥i. und ein wenig
Rosenwasser zu einer Latwergen; esse alle Abend ein we-
nig davon.

Ein Pulver vor Herzklopfen.

℞. Fuchslungen/Wolffsleber/jedes ℥i. Muscatniß
und Blumen/Zimmerinden/jedes ℥℔. Näglein/Ing-
ber / jedes ℥ij. Mache hierauf ein Pulver / thue darzu
Zucker ℥vj. Brauche davon abends und morgens ℥i.
in warmen Wein.

Calmus in Scheiblein geschnitten / mit Wasser ge-
fotten / und stäts davon getruncken / ist auch dienlich.

Ein ander Pulver vor Herzbochen.

℞. Paradieskörner / Galgant / Fenchelsaamen / Mu-
scatenblumen / Ingber / jedes ℥℔. Zucker ℥iiij. mache
ein Pulver darauf / und brauche des Tages drey mahl
℥i. mit Schlehenblütwasser.

Für das Herzgespan.

Ochsenzungen in Wein gefotten / und stäts davon
getruncken.

Ein

Ein Pulver für Herzwehetage.

℞ Muscaten/Lorbeern/Diebernell/Calmus/Rauten/Salz / jedes ein wenig / zerstoffe es und nehme alle Morgen davon ein.

Ein Pulver vor das Herzklopfen.

℞. Gestoffenen Calmus / gestoffen Süßholz / ein klein wenig Saffran / klein gepulverte Melissen / und dieser noch eins so schwer als der andern 3. Stücke; Hernach nehme noch eins so schwer Zucker als obgedachte Stücke zusammen wiegen / mische es alles durch einander/das es wird wie ein Trisencet.

Ein ander Pulver für Herzklopfen.

℞ Melissentraut / Borragewurzel / weissen Calmus/eines so viel als des andern/zerstoffe es/und nehme es in wild Rautenwasser ein.

Für das Herzklopfen.

Eingemachte Johannesbeere, Tränlein / oder das Mus davon / abends und morgens gebraucht / ist ein gewisses Mittel.

Vor die Ohnmachten.

Poley in ein Säcklein gethan / und unter die Arme gelegt / ist gar bewährt vor die Ohnmachten.

Eine Stärkung in Mattigkeit.

Siede ein frisches Ey ganz weich/nehme den Dotter heraus / drucke den Saft auß einer Pomerangen dar ein/und giesse so viel guten Wein darzu / als dieses beydes ist/mische es untereinander/und trincke davon.

Vor das Seitenstechen.

Ein Pulver.

℞. Rhabarb. ʒj. oculor. cancr. ʒij. sperm. ceti,

124 Zwenster Theil/von den Kranckheiten
ceti, mumix, sang. draconis, terræ sigillat, ana Ziß.
corall, rubr. & alb. præp. ana Zij. Misce, fiat Pulvis.

Ein Wasser zu dem Pulver.

℞. Aq. charefol. cardui bened. sceniculi, ana Zijj.
Misce.

Ein Tranck.

Roche Biebergeil in Bier, und trincke davon abends
und morgens.

Für das Seitenstechen und Herzdrukken / so
Anno 1581. regieret / welches die Leute mit Frost ange-
fallen/haben die Doctores zu Dresden und Leip-
zig folgende zwey Mittel ordiniret.

Ein Tranck.

℞. Herb. card. bened. scolopendr. saly. min. hord.
mund. ana M. j. uvar. pass. Ziß. fol. fenn. s. st. Zij. sem.
anis, Ziß. cinam. galang. zedoar, ana Zij. Fiat decoctio
in cerevis. cantharis ij. ad 3. part. Coletur.

Hievon alle Morgen ein Gläslein warm getruncken/
und auff den Ort / da der Schmerze ist / folgendes
Pflaster gelegt.

Ein Pflaster.

℞. Truckenen Raam/ Kockenmehl/ Honig/ jedes
Zi. Saffran Zij. brate es untereinander / und brauche es
stets warm / zu öffnen.

Item / ein Blas voller Milch gethan / und in war-
mem Wasser warm gemacht / stets in die Seiten / da der
Schmerze ist / gebunden / hilfft wunderbarlich.

Ein Seiten-Säcklein.

℞. Kümmel / Hirsen / Salz / jedes M. j. laß es
wohl

wohl unter einander heiß werden/thue es darnach in ein Säcklein/lege dasselbe an den Ort/ da dir wehe ist / und mache es zum öfftern warm.

Vor Seitenstechen / da man nicht wohl athemen kan.

℞. Einen frischen Rübkoth/ mische ihn wohl mit Essig/ drucke es durch ein Tuch / conficire darunter Honig/ Ingber/ Saffran/ jedes ein wenig; laß es ein wenig kochen/ trincke etwas davon warm/ und schwize darauff.

Ein Träncklein.

℞. Hirschhorn zwischen zweyen Frauen Tagen gefangen und gebrandt ʒij. bereitere Krebsaugen und Nechtiesel / jedes ʒj. pulverisire alles klein / vermische es/ und nehme es in Cardebenedictenwasser ein.

Vor Geschwähr in der Seiten.

Wann bey dem Geschwähr grosse Hitze ist/ so mache dieses Pflaster.

Nehme Weizenmehl ʒ. lb. temperire es mit Baumöhl und Butter/ lege es auff die Geschwülst/ es hilfft sehr.

Item/ nehme Wacholderbeern ʒ. lb. stosse sie und siede sie mit Wein/ lege es darauff/ es heilet alle Seuchen und Geschwülst.

Ist das Geschwähr auffgebrochen/ so gebrauchte diesen Tranck.

Nehme Hirschzungen/ Endivien/ Apostemkraut und Paradieskörner/ siede es mit einander in Wasser / und thue Zucker darein/ trincke des Morgens und Abends davon.

Vor

Vor Brustgeschwähr.

Ein gewiß und bewährt Stück.

Wann ein Mensch in der Brust ein Geschwähr hat/ so nehme einen süßen Apffel/schneide oben eine Scheibe ab/ und steche den Brösz darauß / fülle den Apffel mit Weinrauten/thue die Scheibe wieder auff den Apffel/ und wickele ihn mit einem Tuch oder Flachs wohl umb/ daß er nicht von einander falle/ lege ihn in heisse Aschen/ und laß ihn wohl braten/ hierauff esse ihn mit der einge- süßten Weinrauten/so wird sich das Geschwähr öffnen/ und wird der Eyster dir zum Mund herauß kommen.

Ein Tranck zum Apostem auff der Brust/
Leber und Zungen/auch von Seitenstechen.

Zob. Griff.

Re. Abbiss/ und Apostemkraut / Feigen/ jedes M. j. Fenchel- Pererfilien/ und Anissaamen/ Violwurcz/ jedes Zß. Fœnum græcum, Rosinen/ jedes M. j. koche es mit genugsamen Wasser/darnach clarificire es / und thue darzu Kandelzucker und Rosenhonig/koche es noch ein wenig/ und brauche davon abends und morgens ein Gläslein voll.

Ist außwendig ein Geschwulst / so salbe den Krancken mit Violöhl/ Rosenöhl / Pappelsalben/ jedes Zß. und mache ein Pflaster auß Eibischwurzel / fœnum græcum, Gerstenmehl/ Leinsaamen/ jedes ein wenig/ koche es weich in Wasser / und mache mit Rosenöhl ein Pflaster darauß/ lege es auff die Geschwulst/ bricht es dann auff/so wird Eyster und Blut herauß gehen.

Ein

Ein Franck.

℞. Endivienkraut/ Pfefferkörner/ Kürbssaamen/
Wermuth/koche es wohl in Wasser/clarificire es/ thue
darunter Honig/ trincke davon/ es reiniget und heilet;
man kan auch mit Nuzen darunter nehmen Ofterlucen
Weisserwurz.

Wanns einem in die Brust geschossen/
daß sie schwähren wolte.

Nehme von einem grünen/ trucken abgefottenen
Hechte/der nicht sehr groß ist/ beyde Kienbacken mit den
Zähnen und die beyde Augen/sampt dem Kreuz/trüefne
und pulverisire es/ und nehme es in warmem Bier
auff einmahl ein; solches thue abends und morgens
ein Tag oder drey/so viel als oben gemeldet auf ein mal/
ist eine gewisse und bewährte Kunst.

Item/nehme darnach darzu/ außwendig darauff zu
legen/ein Zell von einem Maulwurff / der im Weyen
gefangen / und mache es wieder weich mit Rosenwas-
ser/ lege das inwendige / und nicht das rauhe auff die
Brust/laß es einen Tag oder drey ligen/darnach mache
es alle Tage wieder frisch und binde es auff/ biß sich
der Schmerze gang verzeucht / ist auch ein gewisses
Mittel.

Ein Anders.

℞. Mariendistelförner / schlinge derselben abends
und morgens ein Korn oder 20. ohngefehr ein / ist
auch bewährt/wann es einem in die Brust schießt/wann
es nur bald gebrauchet wird.

Arney vor die Weiber/so es irgend einer
in eine Brust schießet/und sorglich
schwähren würde.

So bald man fühlet/ daß es einem Weibsbilde in
ein

128 **Zweyter Theil/von den Kranckheiten**

eine Brust schieß / daß ihr dieselbe hart / und sorglich
schwähren wird / so nehme durre Bohnen / stosse sie klein /
nehme auch ein wenig Bleyweiß / langen Rötelstein /
ohngefehr vor 1. Pfennig und nicht des kugelichten /
pulverisire alles klein / vermische es durchaus mit ge-
brandtem Wasser von rothen Feldrosen / mache eine
Salbe darauß / streiche es auff ein Düchlein / und lege
es auff die francke Brust / und so oft es trucken wird /
erneuere es mit einem frischen Pflaster / biß die Brust
wieder kleiner wird / dann diese Salbe trucknet und zie-
het alle böse Feuchtigkeit und Unflat herauf.

Die Schwäbin Wehemutter zu Hall / hat vielen
Leuchen damit geholffen / und es oft probiret und be-
währt.

Vor Geschwulst umb die Brust.

**Ein Tranck / welcher guten Athem und
gelind umb die Brust macht / auch vor
die Wassersucht ist.**

Re. Krauseminß M. ij. Peterfilten mit der Wurzel/
Fenchel mit der Wurzel / Alantwurzeln / Herbstrosen je-
des M. j. Süßholz Zi. Anis Zß. Ingber Zi. siede es in
anderthalb Maas Wein / biß auff ein Maas. Thue hie-
von Abends und Morgends einen guten Trunck.

Ein Brust-Tranck.

Re. Anis / Fenchel / Süßholz / jedes Zß. groffe und
kleine Rosinen / Salbey / Lungenkraut / Engelsfuß / jedes
Zi. Feigen num. viij. Zucker oder Honig Ziij. Wein und
Wasser / jedes ein Maas, Coq. f. a.

Vor

Vor den Husten.

Ein guter Tranck.

℞. Salbey/ Isop/ jedes eine Hand voll/ Hirsch/ zimgen 7. Blätter/ kleine Rosinlein/ Anis/ Fenchel/ Süßholz/ Sennetblätter / ana Zi. Feigen 10. an der Zahl/ 2 Randen Wasser darauff gegossen / und auff den dritten Theil einsieden lassen/ also daß der Topff wol verkleibt seye. Hiervon kan man morgens und abends ein Gläslein voll trincken.

Ein Tranck.

℞. Anis Fenchel/ Süßholz/ ana Zi. Salbey/ Eysop/ Poley/ Ungarische Pflaumen / ana Zi. kleine Rosinlein 7. Sennetblätter eine Hand voll. Diese Stück thue all in einen verglasten Topff / gieß drey Kannen Wasser darauff / und laß drey zwerch Finger breit einsieden / und brauche diesen Tranck abends und morgens/ es ist sehr gut.

Man muß sich aber dabey warm halten / und nicht viel in die Luft gehen.

Ein Brust-Tranck.

℞. Kleine Rosinen Ziß. Fenchelsaamen/ Peterskornsamen/ Sennetblätter/ Engelsfuß/ Süßholz ana Zi. Nutzwurzel Zi. Kauten/ Isop / Salbey ana eine halbe Hand voll/ Rheinischen Wein zwey Randen / lasse es zwey zwerch Finger einsieden / und trincke abends und morgens warm davon.

Ein köstlicher Brust-Tranck.

℞. Eilgenkraut/ Leberkraut/ Salbey/ Sennetblätter ana eine halbe Hand voll/ Süßholz/ Anis ana Zi. Nutzwurzel Ziß, Feigen 10. Zerschneide es alles klein/

J

und

130 **Zwenter Theil / von den Kranckheiten**
und thue es in 7. Møßel Wasser / in einen neuen Hafent/
lasse es etwas einsieden / seyhe es darnach durch ein rei-
nes Tuch / thue es in eine Krauß / und setze es in den Kel-
ler. Hiervon thue abends und morgens einen Trunck /
so lang biß du Besserung befindest; wilt du / so magst du
etwas von Zimmet darein thun / so wird der Tranck et-
was lieblicher.

Ein guter Brust-Safft.

℞. Isopsafft / Violsafft ana ℥i. Seebiumensafft ℥ij.
Süßholzsafft / Brustbeerleinsafft ana ℥B. Scabiosen-
safft ℥i. Manus Christi. ℥vi. Mache es zu einem dicken
Safft; es hat vielen Leuten gedienet.

Vor starcken Husten.

℞. Eine weiße Rübe / säubere sie wohl / laß sie dar-
nach in reinem Wasser sieden / wann es einen Sod thut /
so giesse es weg / und giesse ander Wasser darauß / und
laß es sieden / darnach seyhe es ab / und mache es süß mit
Zucker / oder schneide Süßholz darein; Du mußt auch
hart gesalzene Speise vermeiden.

Ein Tranck.

℞. Süßholz / Isopen / Andorn und Wacholder /
siede es zusammen in Wasser / biß auff den dritten
Theil; davon trincke offte / es hilfft.

Ein Tranck vor truckenen Husten.

℞. Gereinigte Bersten / Rosen / jedes M. j. Feiggen
num. 8. Salben / Isopen / jedes M. j. Süßholz ℥i. En-
gelsüß ℥B. Merg. Viole / blaue Klapperrosen / jedes so
viel man mit 3. Fingern halten kan / Anis / Fenchel / jedes
℥i. koche es in genugsamen Wasser / seyhe es durch ein
Tuch / thue darunter Kandelzucker ℥i. Hiervon neh-
me offte in den Muud / und schlinge es nicht alsobald
hinab.

Es wäre auch gut / daß man folgende Purgation
brauchte /

brauchte/ auff den Abend/ wann man will schlafen gehen/ doch daß man zu Nacht nicht vrl. esse / wird gelind purgieren.

Eine Purgation.

℞. Elect. diaphœnic. de sebest. de cass. ana ℥℔.
F. Bolus cum sacch. q. s.

Hernach schmiere die Brust mit folgendem:

Salbe zur Brust.

℞. Baumöhl / süß Mandelöhl / jedes ℥i. Mastix /
Quitten- und Bermuthöhl / jedes ℥℔. Wachs. ℥i. wann
du wilt darnach schlafen gehen / so brauche von fol-
gendem

Safft.

℞. Syr. de papav. ℥℔. julep. viol. ℥ij. Misce.

Argney zu dem feuchten Husten.

Wann der Mund stäts wässerigt ist / und doch nichts
grobes aufgeworffen wird / so brauche dieses:

℞. Alantwurgel / Anis / Fenchel / Venushaar / An-
dorn / Salben / jedes M. j. Süßholz / kleine Rosinen / je-
des ℥i. Feigen num. x. Ispen / ein wenig. Siede es in
genugsamen Wasser bis auff das dritte Theil / seyhe es
ab / thue darunter folgendes:

℞. Syr. de liquirit. ℥j. de hyssop. ℥℔. Hiervon thue
morgens und abends einen guten Trunct warm; es
macht wohl aufwerffen.

So aber der Husten nicht wolte nachlassen / so nehme
von folgendem oft unter die Zunge.

Ein Safft.

℞. Loch de passulis, sani & experti, de pine is, ana
℥j. diatragacanth. frig. ℥j. diaireos, pinear. incisar.
ana ℥℔. Misce cum syr. de liquirit.

Mache auch folgendes Säcklein / und lege es off-
mahls warm auff die Brust.

J 2

Magen

132 Zwenyer Theil/von den Kranckheiten
Magen Säcklein.

℞. Rothe Rosenknöpf/Wermuth/Krausening/
Melissen/jedes M. j. Nüglein Zi. thue es in ein Säck-
lein/und siede es in rothem Wein.

Safft davon man wohl auffwirfft/
D. Joh. Pont.

℞. Syr. de jujub. Ziß. de liquirit. de viol. ana Zij.
sacch. cand. Zj. Misc.

Ein guter Tranck vor den Husten.

℞. Anis 4. Löffel voll/ Fenchel 3. Löffel voll/ Honig
2. Löffel voll/ Petersilien/ Lungenkraut/jedes ein Hand
voll/ Feigen ꝑß. Süßholz Zi. Nutzucker Zij. koche es in
4. Maas Wasser biß auff den dritten Theil ein / und
thue abends / morgens und mittags einen warmen
Trunck davon.

Ein Tranck/ so die Brust von dem Schleim
und böser Feuchtigkeit reiniget.

℞. Ein Maas Wasser/ 2. Löffel voll Honig/ koche es/
biß es verschäumet / hernach thue darein Süßholz Ziß.
Balsamkraut/ Salbey/ Andorn/ Isopen/ Rosenblätter
jedes M. ß. Rosinen/ M. j. koche es halb ein/ und trincke
abends und morgens davon. Wann du vier Tag hie-
von geruncken/ so brauche diese Pillen:

Pillen.

℞. Pil. aggregat. mastich. ana Dj. pestilent. Dß.
diagryd. gr. j. F. pil. cum syr. de absynth. Du kanst sie
in vorigem Tranck/ oder sonsten was einnehmen.

Nota: Kommt der Husten von Hitz/ so ist der Harn
feuerfarb/ und der Hals dürr / auch durst dabey; als
dann koche Süßholz mit Gerstenwasser / und trin-
cke es.

Kommt der Husten von Kälte/ so ist der Harn Milch-
farb; nehme alsdann täglich myrrh. Dß. ein.

Ein

Ein Trancß zum Husten/ D. Aurbach.

℞. Geschabt Süßholz ℥ij. Alantwurz / Fenchelwurz / jedes ℥ß. grosse Rosinen darauf die Stein gethan / kleine Rosinen / Gersten / jedes M. j. siede es in 2. Maas Wasser / biß die Gersten wohl geprasset / alsdann senhe es durch ein Tuch / thue darzu Zucker ℥i. laß es wieder auffsieden ; davon trincke morgens und abends warm.

Hünerbrühe mit Peterfilienwurz und Safran gesotten / die Brühe davon getruncken / stärcker die Brust.

Ein Trancß für den Husten und zähen Schleim. D. Blas. Brunnwald.

℞. Grosse Rosinen ℥i. zerschnitten Süßholz ℥ß. blaue Viole / Wiederthon / Venus. Haar / Feigen / Gersten / jedes M. j. Anis ℥iij. Fenchel ℥i. koche es in Wasser biß auff das dritte Theil / senhe es hernach ab / und thue darunter Violsafft ℥i. Hiervon thue abends und morgens einen warmen Truncß.

Biß du nicht offenes Leibes / so nehme Ungarische Pflaumen ein viertheil Pfund / Sennelblätter ℥ß. koche es unter einander / thue darzu Violsafft ℥ß. und schmiere dich umb die Brust mit diesem

Sälblein.

℞. Süß Mandelöl / Meyenbutter / jedes ℥i. Hünnerfett / Violsöl / jedes ℥i. mache ein Sälblein darauf mit ein wenig weißem Wachs.

Ein welcher Rüben Trancß.

℞. Weiße welche Rüben M. j. koche sie in genugsamem Wasser / senhe die Brühe ab ; hernach koche die Brühe mit Ranzelzucker ℥i. Alantwurz ℥ß. Feigen / num. v. Hiervon thue abends / morgens und mittags einen warmen Truncß.

134 Zweyter Theil/ von den Kranckheiten

Ein Pulver.

℞. Andornkraut/ Holwurz/ Alantwurz/ jedes
ʒß. Ingber ʒi. Zucker ʒiij. zerstoffe es untereinander/
und esse offte davon.

Ein Brust-Tranck.

℞. Gereinigte Gersten M. j. Süßholz ʒi. Anis und
Fenchelsaamen jedes ʒß. Hirschzungenblätter/ num. v.
Salben/ Jfopen/ jedes ein wenig zerquerschet; laß es eine
Weil in z. Maas Wasser kochen/ darnach thue dartzu
Sennetblätter ʒi. Feigen num. x. kleine Rosinen ʒiß.
laß es auff z. Theil einsieden/ senhe es ab/ und thue dartzu
Kandelzucker ʒiß. Hievon trincke abends und mor-
gends.

Säfftlein zur Brust/ und vor den
Husten.

℞. Mell. rosat. colat. oxymell. simpl. syr. glycyrrh.
ana ʒij. syr. viol. ʒj. sacch. cand. ʒiij. diatrag. frig. ʒij.
Misce, fiat Loch liquidum.

Ein Tranck.

℞. Ein Maas Wasser und ʒ. Loth Honig/ koche es
biß nicht mehr schäumet / alsdann thue darein Alant-
wurz ʒiß. Süßholz ʒj. laß es wieder eine weile sieden/
senhe es darnach/ thue darunter Kandelzucker/ Zimmet-
rinden/ so viel du wilt/ und trincke davon morgens
warm/ mittags und abends kalt.

Ein Brustreinigendes Pulver.

℞. Angelickwurz/ Diebernellwurz/ Jfopen/
Anis/ jedes ʒß. Süßholz/ Lorbeern/ jedes ʒi. Zucker
ʒiij. mache ein Pulver hierauff/ und nehme davon a-
bends und morgens einen Löffel voll in warm Bier
ein/ und faste darauff.

Ein

Ein Trancß zu dem truckenen Husten/
wann man nicht außwerffen kan.

℞. Camillen M. j. siede es ein Weil in 3. Maas
Brunnenwasser/ seyhe es ab/ und thue darunter Ha-
bermehl M. j. Rosinen ohne Stein M. iij. Anis M. ij.
Alantwurz/weiß Ingber /jedes ℥ß. Zwiebeln/ num. v.
Butter ℥ij. siede es biß zwen Maas bleiben / und trincke
davon abends und morgens 8. Tage lang. Pro-
batum est.

Eine Brust-Latwerge / abends und mor-
gends 2. Loth zu brauchen.

℞. Rosenzucker 1. ℔. Musbatenblumen/ Musca-
ten/Enbeben/Calmus/Cardamomen/Zimmetrinden/
Näglein/jedes ℥ß. Rosenwasser ℥iß. F. Electuarium.

Für den Husten.

℞. Syr. deliquirit. loch de pulmon. vulp. loch. de
pineis, ana ℥j. loch san. & expert. ℥ß. pulv. rad. enul.
camp. ℥ij. Misc. Hiervon brauche abends und mor-
gends einer Castanien groß.

Ein Trancß / da einem wegen des Hustens der
Athem außbleiben wolte/ D. Schnepff.

℞. Ein Maas Gerstenwasser mit Süßholz und
Zimmet gesotten / mische darunter Hutzucker ℥ij.
Alantwurzelsafft ℥ij. Isopensaft ℥j. Saffran ℥j. Hier-
von trincke abends und morgens ein Gläßlein voll
warm.

Brust Zucker/welcher auch gut zum
Magen ist.

℞. Cardamomen/Enbeben/Fenchelsaamen/Viol-
wurz/ Ingber/ Näglein /Paradieskörner/ Zimmet-
rinden/jedes ℥j. Muscaten ℥ß. Fiant Rotulæ mit 1. ℔.
Zucker und ein wenig Rosenwasser.

136 **Zweyter Theil/von den Kranckheiten**

Vor den Husten der Kinder / D. Schnepff.

Roche Rosenhonig in Wasser / biß es nicht mehr
schäumet / alsdann thue darein Kandelzucker / Viola
safft / q. l. gebe den Kindern davon zu trincken.

Rochein sie / so thue darunter Wallrath q. l.

Ein Trancß zu der Brust/und vor den Husten.

℞. Süßholz/ Zij. kleine Rosinen i. Löffel voll/ Fei-
gen num. vj. klein zerschnitten/ Isop i. Stengel/ Sca-
biola vor ein Pfennig/ Anis/ Fenchel/ jedes einen hal-
ben Löffel voll Krauseminz/ 6. Blätter / siede es alles
zusammen / biß auff einen guten Nößel / seyhe es dar-
nach / und thue vor 6. Pfennig Zucker Candi daran/
laß es wieder ein wenig auffsieden/ trincke alle Morgen
einen guten Truncß warm/ und eine Stund vor abends
kalt davon.

Zwey geringe und gute Mittel.

℞. Feigen an einem Spißgen gebraten/daß sie gar
gischen/und abends und morgens gessen / ist gut vor den
Husten.

Kleine Rosinen in etnem Tiegel gebraten/daß sie gar
aufflauffen/ abends und morgens einen halben Löffel
voll gessen/ist gewiß und offte probirt.

Ein gewisser Trancß vor den Husten.

Nehme Brunnenwasser eine Kanne / und laß es
wohl kochen daß die Helffte verseudt / laß es stehen biß
fällt / darnach thue darein Salbey ein Stengel oder
drey/und vor 2. Pfennig Süßholzsafft / laß es zusam-
men wieder auffkochen / und trincke abends und mor-
gends davon.

**Ein Truncß für den Husten und
Brustwehe.**

℞. Lorbeerblumen/Aurin/Lungenkraut/ Waldmei-
ster/des edlen Moschen/wie man es nennet / das grüne
von

von Hollunder Holz / wann die oberste Rinde weg ist /
Salbey / Isey / Feiste von einem Bargschwein / so groß
als eine welsche Nuß / thue es alles zusammen in einen
neuen Topff / und giesse ein Stübgen alt Bier darüber /
decke es wohl zu / laß es auff die hellste einsieden / mache
davon deß morgens 3. Löffel voll warm / und nehme es
mit ein wenig Meyenbutter ein / des mittags nach Essen
gleichfals 5. Löffel voll / des abends auch 5. Löffel voll /
und fahre damit fort 14. Tage oder 3. Wochen lang / es
hilfft nechst Gott.

Ein Pulver vor den Husten und Brustwehe.

℞. Süßholz geschabt ℞ß. Fenchel und Anis / jedes
ʒiij. Calmus / Coriander / gepulvert / jedes ʒi. stosse dieses
alles zu Pulver / und gebrauche es des Tages 3. mahl /
es ist gut vor den Husten / für das Hauptwehe / diene
auch zu den Augen / machet wohl außwerffen / stärcket
den Magen und das Haupt / und vertreibet den übeln
Geruch des Athems.

Eine Latwerge.

Nehme eine Hand voll kleine Rosinen / giesse Fen-
chelwasser darüber / laß es gar einkochen / zerreibe es in
einem Mörsel / darnach schlage es durch einen Durch-
schlag / thue es in einem Ziegel / sampt einem Loth weissen
Zucker Candi / laß es mit einander auffsieden und bro-
ten / daß es wie eine Latwerge wird.

Ein Tranck.

℞. Sennerblätter / Anisblätter / jedes ʒi. Ehrenpreis /
Cubeben / jedes ʒß. siede es in 2. Mößel Wasser / biß auf
den dritten Theil / und trincke abends und morgens
davon.

Ein Fußbad.

℞. Camillen / Feldkummel und Pappeln / mache
J s ein

139 Zweyter Theil/von den Kranckheiten
ein Bad/ segedie Füße darein. / so warm du es erleiden
kannst / darnach truckne sie auff einem warmen Ziegel
rein ab/ und schlage ein rein warm Tuch darumb / und
lege dich damit nieder / dieses soll gar gut zum Husten
seyn.

Ein Tranck.

℞. Kreuzsalben vor 1. Pf. Isopen M. ℞. Süßholz
ʒi. Lungenkraut/Leberblumen/jedes vor 1. Pf. Anis ʒ℞.
Fenchel ʒi. Rosen/blauē Violē/jedes M. j. kleine Ro-
sinen ein viertheil Pfund/Feigen num. 6. oder 8.

Thue es alles zusammen in einen Topff / und glesse
3. Mößel fließend Wasser darüber / laß es auff den drit-
ten Theil sein mählich einsieden / und verwahre es wohl
zugedeckt; Hiervon trincke abends und morgens warm/
und thue Zucker darein so viel du wilt.

Ein Tranck.

Schöpfte fließend Wasser wider den Strom / und
lasse es wohl sieden/darnach senhe es ab / thue darein ei-
nen Löffel voll reinen Honig / gestossen Zucker Candi/
und ein wenig Isop / laß es wie ein Gericht Fische zu-
sammen sieden / ist bewährt vor den Husten.

Ein Mittel vor kleine Kinder.

Hole für 1. alb. Wallrath in der Apothecken / und ge-
be es dem Kind in Essen oder Trincken ein / es treibet
den Schleim auß.

Vor den Husten.

Eingemachte Pechnäglein gegessen / ist gar ein gut
Remedium vor den Husten.

Vor den trucknen Husten.

Engelkraut in Wein gesotten / und mit Honig ge-
trincken / heilet alle Fäulung der Lungen und Brust /
ist gut für das Reichen und Husten / sonderlich dienet

es den kleinen Kindern / für den eruckenen Husten / so
sonsten nichts einnehmen können.

**Ein Brust-Tranck wider den Husten / und
andere Beschwerung auff der Brust und
Lungen von Schleim.**

Re. Leberkraut / Lungenkraut / Wegelucht / Hirsch-
zungen / Bertholienkraut / Tausendguldenkraut / jedes
M. i. Anis Zvj. Fenchel Zi. Süßholz Zß. Rosinen Zij.
Fenchelwurzel / Wegeluchtwurzel / jedes Zi. große
Pflaumen num. xxvj. Senecblätter Ziß. Die Kräu-
ter soll man zerschneiden / die wurzeln und Saamen
zerstossen / und alles zusammen in einen reinen glaseren
Nasen thun / und rein Brunnwasser darüber gießern /
daß es 2. zwerch Finger darüber gehe / hernach lasse man
es bey einem Kohlfeuerlein auff ein dritt Theil einsieden /
und über Nacht stehen / morgens frühe drucke man es
wohl auß / und seyhe es ab durch ein rein Tuch / thue
darzu Zucker Candi / daß es lieblich werde.

Von diesem Tranck soll mann alle Morgen 4. Un-
gen warm trincken / und 5. Stund darauff fassen.

Ein Tranck.

Re. Süßholz Zß. schneide es wie welche Rüben fein
dünn / Feigen Ziß. Anis Zß. binde dieses in ein Tuch-
lein / Lungenkraut / Salbeyblätter / alte Ranten / jedes
M. i. thue es alles in einen Topff / gieße 3. Möffel Was-
ser darüber / und kleibe ihn fest zu / laß einen Möffel ein-
sieden / also daß eine gute Kanne übrig bleibe; drucke es
hernach durch ein Tuch gar hart / nehme einen kleinen
neuen Topff / gieße es darein und thue darzu Senec-
blätter Zi. Ingber / Zitwer zerschnitten / jedes Zi. laß es
wieder eine kleine vierthel stunde auffsieden / drucke es
wieder ganz auß. und thu in den Tranck Zucker Zi. ver-
wahr

140 Zwenyer Theil/von den Kranckheiten
wahre es wohl / und thue davon abends und morgens
einen guten Trunck/es wird einen gelinden Stuhlgang
bringen.

Ein Tranck für den Husten der Kinder.

Kochte Döllentkraut in Wasser / mache es mit Zu-
cker Candi süß / und gebe dem Kind davon warm zu
trinken.

Ein guter Brust-Tranck den kalten
Schleim aufzutreiben.

℞. Salben / Jfopen / Gottesohnvergif / kleine Ko-
sinen/jedes eine halbe Hand voll / 4. Feigen/ein ziemlich
Stücklein Süßholts/ lasse es in fließendem Wasser auf
die Helffte einsieden/ und thue davon abends und mor-
gends ein warmes Trüncklein.

Für Engbrüstigkeit. D. Aurbach.

Wann es nöthig/ so lasse man dem Patienten die
Leber-Ader oder Median / auch sehe man zu / daß er
Stuhlgang habe/wo nicht / so gebe ihm vor dem Abend-
essen cassia Ꝟß. oder gebe ihm dieses :

℞. Elect. de sebest. diacydon. solut. ana Ꝟß. cass.
extract. Ꝟiiiß. diaprun. solut. Ꝟij. Misc. fiat Electua-
rium.

Hievon nehme man in 8. Tagen/ frühe oder vor dem
Abendessen/so groß als eine Kastanien/purgiert es nicht
genug / so nehme man auff eine andere Zeit noch so viel/
und mache diesen Tranck :

℞. Rad.polypod Ꝟij. liquirit. agaric. in pet. ligat.
sem. anif. urtic. ana Ꝟj. scenicul. Ꝟij. herb. marrub.
hyssop. uvar. passul. ana M. j. dactylor. num. viij. se-
best.num.v.Coq in s. q. aq. ad 3. part. consumt. & in
fine imponatur Epithymi M. ß. & auferatur ab igne,
& in

& in infus. per vj. horas, postea coletur, & add. mell. despumati Zij. Bibendum de hac aqua aliquid manè, & quidem calidè.

Safft vor den schweren Athem.

Re. Syr. de stœchad. Zß. de calamenth. de hyssop. ana Zij. Milce. Dosis, manè & vesperi Zij.

Für Dämpffigkeit der Brust.

Re. Zimmerrinden/ Süßholz/ Ingber/ Violwurz/ Zsop/ jedes Zi. Anis/ Fenchel/ langen Pfeffer/ jedes Diij. Saffran Di. Hievon mache ein Pulver mit Venidzucker Ziiv. brauche davon alle morgen Zi. in einem Trunck Zsopwasser/ und fasse 3. Stund darauff.

Ein Tranck.

Re. Rad liquirit. enul. camp. ana Zß. herb. prass. capill. Vener. hyssop. ana M. j. carn. dactylor. Zij. sem. anil. scenicul. ana Zij. siede es in genugsamen Wasser biß auf die Helffte/ laß 6. Stunden verdeckt stehen/ senhe es durch und thue daunter syr. de prass. Zij. oxymel. scyllit. Ziß. Von diesem Tranck thue alle Morgen warm einen Trunck/ so langes währet.

Für kurzen Athem / auch groß Drucken umb das Herz und die Brust.

Re. Braune Dosten/ Gartenpoley/ Johanneskraut/ Krausemünz/ Majoran/ Melissen/ roth Beyfuß/ jedes M. j. Anis/ Fenchel/ Vogelneßsaamen/ jedes Zß. Fenchel und Peterfilienwurz/ jedes Zi. frische Lorbeernum. ix. Senfblätter Ziß. zerschneide was zu zerschneiden ist/ und thue es in einen neuen Topff / schütte drey Maas Wein darüber/ verdecke den Topff wohl/ laß es 12. Stund stehen/ hernach siede es verdeckt biß auff 2. Maas/ senhe es durch/ und dulcorire es mit Honig/ Zucker oder gestoffenem Zimmet/ oder giesse etwas Wein
essig

142 Zwenyter Theil/von den Kranckheiten
essig daran/nach Gelegenheit/ darnach laß es wieder
auffkochen.

Hievon soll man alle Morgen 6. Löffel voll/ und zu
Abend 4. warm eintrinken / und drey Stund darauff
fasten/ und dieses continuiren/ so lang der Trancck
währet.

Nach dem folgendes Fußbad brauchen.

℞. Pappelwurgel und Kraut/Eibischwurgel/ Camillenblumen/ Dosten/Vibernell/ Feldpoley/ Johaneskraut / jedes M. j. siede es in genugsamen Wasser/ und bade darein.

Ein Trancck.

℞. Baldrian und Tormentillwurgel/ Anis/ Weinsrauten jedes M. j. koche es in zwey Maas Bier biß auff die Helffte.

Hievon trincke alle Abend einen Truncck mit einem Quinckel. calcinirten Schwefel.

Für Engbrüstigkeit der Kinder.

Leinöhl und Honig mit Beißmilch gesotten/ und auff einen Lappen wollen Tuch gestrichen / und dem Kind warm auff die Brust gelegt/ und wann es kalt worden/ wiederumb gewärmet/ ist bewährt.

Ein Trancck wider das Röcheln und schweren Athem.

℞. Meisterwurgel ꝛB. Steinswurgel oder Engelsfuß ꝛB. Kreuzsalbeyblätter/ Rauten/ Isopkraut/ jedes M. ℞. koche alles in Wasser/ und trincke davon abends und morgens warm.

Ein guter Brust-Trancck.

℞. Süßholz klein zerschnitten ꝛi. Feigen/ Dattel/ jedes num. iij. beydes klein zerschnitten/ Brustbeerlein/ Sebesten genant/ Zujuben/ jedes num. viij. blaue Violen/ Isop/ Andorn/ Hirschzungen/ Berhonien/ jedes M. j. Anis/ Fenchel/ jedes ꝛB. Sennsblätter/ Engelsfuß/

siß/ jedes Ziß. Lerchenschwam/ Biolwurzel/ Alantwur-
 zel/ klein zerschnitten/ jedes Ziß. Ingber/ Muscatennuß/
 Zimmet/ jedes Zi. alles fein klein zerschnitten/ gieße dar-
 über Wasser iij lb. laß es biß auff j lb. einsieden/ laß es
 die Nacht stehen/ seyhe es darnach ab/ thue Rosenhonig
 Zij. darzu/ trincke davon alle Morgen warm/ und faste
 5. Stunden darauff.

Vor die Lungensucht.

Den Lungensüchtigen gebe abends und morgens
 Wasser zu trincken/ darin Liebstöckel und Fenchelsaa-
 men gesotten ist/ und je heißer sie es trincken können/ je
 besser ist es; es ist auch gut daß sie Myrrhen in den
 Mund nehmen/ und so lange darein halten/ biß sie zer-
 gehet. Item/ daß sie 9. Tage nach einander/ alle Tage
 einen Löffel voll Fenchelwasser trincken.

Vor das Aufsteigen der Lungen.

℞. Nebhimerfedern/ werffe sie auff Kohlen/ und
 laß den Rauch durch einen Drechter in den Hals gehen/
 oder wann die Lunge über sich steigt/ so brauche acetum
 sambuci, so setzt sie sich wieder.

Vor Lungen und Lebersäulung.

Ein guter Tranck.

℞. Tausendglüdenkraut / Lungen und Leberkraut
 sampt den Blumen/ Isop/ Spicknarden/ Salbey jedes
 eine Hand voll/ das Grüne von Hollunder/ das Grobe
 schabe ab/ und derselbigen Rinden nehme zwey Hand
 voll/ darnach zerschneide diese Kräuter/ und thue sie in ei-
 nem Topff/ da 3. Maas darein gehen/ denselben mache
 voll Bier/ thue auch ein wenig Meyenblumen darein/
 mache den Topff oben fest zu/ und laß eine gute Weil
 kochen.

Von

144 Zwenyer Theil/von den Kranckheiten

Von diesem Tranck trincke abends und morgens ein Glas voll/acht Tage nach einander; so lange du aber diesen Tranck trinckest/must du dich des Weins enthalten/sonsten ist es vergebens. Probatum.

Ein Tranck.

Re. Betonienkraut/Hirschzungen/Isop/Leberblumen/Lungenkraut/Salbey/jedes M.j. Muscatenblumen/Galgant/Zitwer/jedes ʒß. Süßholz ʒij. Rhabarbar ʒi. siede es in Wein oder Bier / seyhe es durch/thue darzu Kandelsucker ʒij. trincke davon abends und morgens.

Ein anderer Tranck.

Re. Hirschzungen/Isopen/Salbey/Leberblumen/Lungenkraut/jedes M.j. Feigen num.x. Gersten M. ij. koche es mit zwey Maas Wasser oder Wein / auff zwey zwerch Finger ein/thue darnach darzu Süßholz/Rhabarbar/jedes ʒß. laß wieder wohl kochen/ seyhe es hernach durch / thue darein Kandelsucker ʒij. thue davon abends und morgens / so lang es währet/einen warmen Trunck/darauff lasse die Leberader / und brauche Stärckung.

Wie man die Wolffs-Leber brauchen solle.

Wider die Fäulung oder Geschwähre der Lungen und Leber / davon die Lungensucht herkommet / ist die Wolffs-Leber sehr gut und nützlich. Es soll aber bey den Männern die Leber von einem Wolff / und bey den Weibern von einer Wölffin genommen werden / und ist eine edle argney den Lungen und Leberfüchtigen / die ein Geschwür oder Fäulung haben / oder einen steten Husten mit Aufwerffen Bluts und Eytters/und dabey einen kurzen Athem / Stechen und Drucken auff der Brust/auch Abnehmen des Leibes.

Man soll aber die frische Wolffs-Leber in einem
Backe

Backofen backen/ daß sie fein dörr werde/ doch daß sie nicht zu Kohlen verbrenne / sondern allein hart gedörret werde.

R. Dieser also gedörren Wolffsleber Zi. stoffe sie allein in einem Mörser gang klein zu Pulver / hernach nehme weissen Nutzucker Zi. auch besonders klein gestossen/ Ingber Zi. klein geschnitten/ gedörret/ und besonders zu Pulver gestossen, Nägelein/ Muscarennuß zerschnitten / jedes Zi. dörr diese Würke allzusammen/ und stoffe sie mit einander klein / darnach thue alle andere Stücke zusammen in eine Zinnene Schüssel / mische sie mit einem Eszlöffel wohl unter einander / daß man die species nicht von einander unterscheiden könne.

Dieses Pulver thue in eine steinerne oder zinnene Flasche/ und mache sie wohl zu / daß der Geruch und Krafft nicht herauß gehe; man soll auch dieses Pulver in der Stube behalten/ daß es nicht feucht werde und verderbe.

Der Gebrauch dieses Pulvers ist dieser: Nehme einen Löffel voll oder sechs warmen Wein/ und des Pulvers Zi. trincke es abends und morgens warm/ thue dieses 4. Tage nach einander/ höre darnach auff/ und nehme es in zweyen Tagen nicht; darnach nehme des Pulvers wiederumb 3. Tage nach einander abends und morgens/ wann solches geschehen/ so halte 3. Tage innen; zuletzt nehme es wiederumb 2. Tage/ abends und morgens / laß es hierauff 2. Tage anstehen / darnach nehme es einen Tag abends und morgens/ den andern nicht/ und wechsele auf diese Weise damit ab/ so lang das Pulver währet.

Ist es darnach ferner vonnöthen / so kan man wiederumb des Pulvers die Helffte machen / nehmlich des

R

Pul

146 Zwenyer Theil/von den Kranckheiten

Pulver ꝛb. und die obgemeldte species auch nach der Helffre des Gewichtes nehmen; Dieses kan man auch einen Tag über den andern brauchen/ also daß man einen Tag darzwischen nichts einnehme; dardurch heilet das Geschwähr und Fäulung der Lungen und Leber/ fähet wiederum an zu wachsen und zu heilen/ daß auch der Mensch an dem Leib wiederumb etwas zunimmt.

Dieses ist des alten Doctoris Pistorii zu Leipzig Arney/ vor die jenigen/ welche sich an dem Wein Leber und Lungenſüchtig getruncken haben.

Es soll auch der Lungen- und Leberſüchtige gemeinlich süße Speise essen / nicht viel saures / gesalzenes / Zwiebeln / Knobloch / Merrettig / Sauerkraut / und was in dem Leib blehet / auch nicht viel Gewürzes mit Ingber und Pfeffer / er soll auch nicht viel Wein trincken / und solle zum öfftern von Jsofen / Süßholz / Anis / Fenchel ꝛ. rſchnittenen Feigen / Rosinen einen Trancf sieden / abends und morgens bey 8. Eßlöffel voll warm trincken / und darmit anhalten.

Ein Pulver.

℞. Odermennig / wilde Salbey / Hirschwungen / jedes gleich viel / stoffe es unter einander zu Pulver / und lasse es durch ein Sieb lauffen / nehme alle Morgen davon ein / so viel man auff einem Groschen halten kan / in warmen Bier / darein du ein wenig guter Seife gethan.

Vor Blutauffspeyen.

℞. Mäusöhreleintraut / Sumpelreben / Benedictenwurgel / Wallwurgel / siede es in halb Wein oder Wasser / und trincke oft davon. Wann aber keine Pestilenz regieret / so lasse zu erst eine Ader schlagen.

Das Blutauffspeyen kommt zuweilen von überflüssigem

flüssigem Geblüt / welches man daher erkennet / wann der Mensch volleibicht und roth ist / und seine Adern groß und auffgelauffen sind. Zuweilen kommt es von dem Magen und alsdann ist ihm umb die Brust wehe. Zuweilen kommt es von der Lungen / da dann ein Schmerz an der linccken Seiten empfunden wird.

Es entstehet das Blutspeyen auch zuweilen / von starckem Nuffen oder Singen. Es sollen sich aber alle / so Blut außspeyen / hüten vor Zorn / vor Fasten / vor schwerer Kost und bittern Speisen / und vor harter Arbeit. Man soll ihnen auff der Hand gegen der Seiten / da der Schmerz ist / zur Ader lassen ; darnach nehme Weyrrauch und wilde Disteln / stosse den Saft auß denselben / und gebe dem Krancken diesen Saft in reinem Wasser zu trincken / oder du kanst Zucker darzu thun / und einen Syrup davon machen.

Wann der Mensch Blut außspere / und ihm dasselbe von der Lungen kommt / also daß dieselbe verfehret ist / so nehme rein Mehl / vermische es mit gestossenen Mandeln / und lasse es zusammen zur Mandelmilch sieden / gebe es dem Krancken zu trincken / davon wird er alles böse Geblüt / so auff der Lungen liget / außwerffen.

Es ist auch dienlich / gut weiß Kohl gesotten.

Irem nehme neue Gersten / die wol dörr seye / säubere sie rein / siede sie mit einem Hun so lang / biß das Feisch sich von den Weinen ablöset ; gebe die Brühe dem Patienten zu trincken / und gebe ihm 7. Tage nacheinander, süsse Speise.